Mitglieder des Freundeskreises Schillerschule e.V. schwangen den Malerpinsel

Am Freitagnachmittag, dem 04.07.08, trafen sich auf dem Schulhof der Schillerschule und Außenstelle Verrenberg fleißige, kreativ und künsterlisch begabte Mitglieder des **seit März 2007** neu gegründeten Freundeskreises Schillerschule e.V.

Familie Breutner beim Anrühren der Farbtöpfchen und Vorbereiten der Schulhofbemalung

In einer der letzten Mitgliederversammlung wurde zunächst beratschlagt, welches Projekt von Seiten des Freundeskreises für die Schülerinnen und Schüler der Schillerschule in Angriff genommen werden sollte.
Schnell war man sich einig, dass die Schulhöfe sowohl der Schillerschule als auch von Verrenberg einen frischen, neuen „Anstrich“ vertragen könnten.
Frau Breutner, die 1. Vorsitzende des Freundeskreises, organisierte, kaufte ein und verschickte Rundbriefe an alle Mitglieder mit der Aufforderung zur Mithilfe und Unterstützung.
Als erstes wurden Farben kräftig angerührt, man verschaffte sich einen Überblick über die bereits vorhandenen, jedoch leicht von Wind und Wetter verblassten, aufgemalten Hüpfspiele und schritt schließlich zur Tat.

Damit niemand die kleinen Kunstwerke mit Fußabdrücken zerstören konnte, wurden alle „Farbkleckse“ eingezäumt und mit einem Plakat behängt:

Vorsicht,
frisch gestrichen!

Bitte <u>nicht</u>
betreten!

Gleich nach dem Wochenende bestaunten die Schülerinnen und Schüler die neue Schulhofbemalung und mit Begeisterung wurden alle Hüpfspiele getestet und ausprobiert.

… gebückte Haltung einnehmen, eine gerade Linie sich denken und frei Hand losmalen …

Verrenberg soll auch schöner werden …

… das sagten sich gleichermaßen Eltern, Lehrer wie Schüler …

Alle packten gemeinsam kräftig mit an und ließen ihrer künstlerischen Begabung freien Lauf.

Hier entstanden völlig neue Hüpfspiele, die nach eigenen Vorstellungen, kurzer Hand mit Kreide auf dem Boden aufgezeichnet und mit Farbe ausgestaltet wurden.

Blau- und Rottöne waren bei den Schülerinnen und Schülern heiß begehrt. Die gekauften Farbtöpfe reichten zum Bemalen nicht aus.

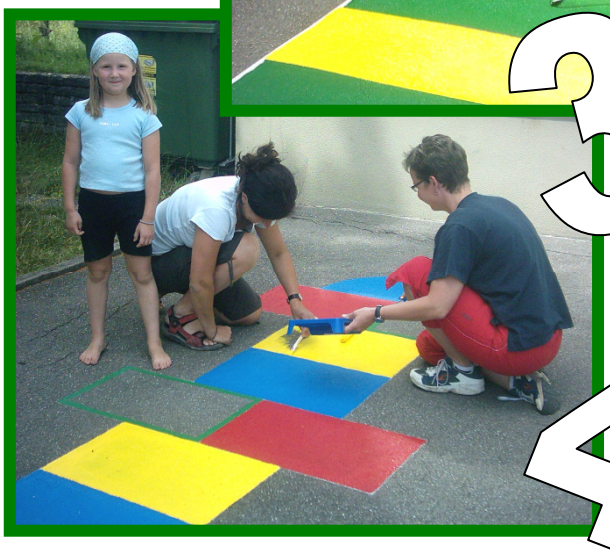
1

Schnell musste Nachschub organisiert werden um die angefangenen Projekte auch beenden zu können.

2

Die Endergebnisse konnten sich sehen lassen …

3



4

Für den letzten „Schliff“, eine weiße Umrandung oder Zahlenmarkierungen wurde ein weiteres Treffen vereinbart.